

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Dir verloben in Ewigkeit /
 Ich will mich mit dir ver-
 Trauen in Gerechtigkeit vñ
 gerecht / in gnade vñ Barm-
 herzigkeit. Ja im Glau- 20
 ben will ich mich mit dir
 verloben / Vnd du wirst
 den HErrn erkennen. Zur 21
 selbigen zeit / Spricht der
 HErr will ich erhören / Ich
 will den Himmel erhören /
 vnd der Himmel sol die Erde
 erhören. Vnd die Erde soll 22
 Korn / Moß / vñ Öl erhöre /
 vnd dieselbigen sollen Jesu-
 weel erhören. Vnd ich will 23
 mit sie auff erden zum Sa-
 men behalten / vnd mich
 erbarmen über die / so in
 Ungnaden war / vnd sagen
 zu dem / daß nit mein volk
 war : Du bist mein volk.
 Vnd es wüdt sagen : Du
 bist mein Gott.

**CAP. III. vñ Israel solle
 niderbekehret werden.**

Vnd der HErr sprach zu 1
 mir : Sehe noch eins
 hin / vnd Sule vmb das
 Eulersich vnd Chebreche-
 risch Weib / wie denn der
 HErr vmb die Kinder Is-
 rael bulet / vnd sie doch sich
 zu frembden Göttern feh-
 ren / vnd bulen vmb eine
 kanne Weins. Vnd ich 2
 ward mit ihr eins / vmb
 fünfzehn Silberlinge vñ
 anderthalben Homer Ger-
 stten. Vnd sprach zu ihr :
 Hmät dich mein eine. zeit-
 lang und hure nit / vnd laß
 keinen andern zu dir / denn
 ich will mich auch dein ha-
 len. Denn die Kinder Is-
 rael werden lange Zeit ohn
 König / ohn Ghriffen / ohn

Opffer / ohn Altar / ohn zeub-
 rod / vnd ohn heiligthumb
 5 bleiben. Darnach werden
 sich die Kinder Israel be-
 kehren / vnd den HErrn
 ihren Gott / vnd ihren
 König David suchen / vnd
 werden den HErrn vnd
 seine Gnade ehren in der
 letzten zeit.

**Cap. IV. von Abgötterey,
 Hartneckigkeit, vnd andern
 mehr Schaden der Ihesu-
 liter.**

Heret jr Kinder Israel
 des HErrn Wort / denn
 der HErr hat Ursachen zu
 säelten die im lande wou-
 nen / denn es ist keine tren-
 keine Liebe / kein Wort
 2 Gottes im lande. Sondern
 Gotteslethern / Lügen / mors-
 den / Stelen vnd Chebre-
 chen / hat überhand genom-
 men / vnd tomt eine Bluts-
 schuld nach der andern.
 3 Darumb wüdt das land
 jämmerlich stehen / vnd all
 Ein wohnern übel gehen /
 denn es werdt auch die thier
 auff dem selde / vnd die vog-
 gel vnter dem Himmel / vñ die
 fische im Meer weggerafft
 4 werden. Doch man darf nit
 säelten / noch jemand straf-
 fen / denn dein Vold ist
 wie die / so die priester säel-
 5 ten. Darumb solt du des
 tage fallen / vnd der pro-
 phet des Nacts neben dir
 6 fallen / also will ich deine
 Mutter hinribten. Mein
 vold ist dahin / darumb / daß
 es nit lernen will / denn du
 verwirffest Gottes Wort /
 Darumb will ich dich auch
 verwerffen / du du nit mein
 griffere

priester sein soll. Du ver-
giffest des Befehles deines
Gottes / Darumb will ich
aus deiner Kinder verges-
sen. Je mehr ihr würdet / je
mehr sie wider mich sündi-
gen / Darumb will ich ihre
ehre zu Schandt machen. Sie
fressen die Sündopffer mei-
nes volcks / vnd sind begie-
rig nach iren sündt. Darum
soll es dem voldt gleich wie
den Priestern gehen / denn
ich will ir thun heimsuchet
vnd inen vergelten / wie sie
verdienen. Daß sie werden
essen vnd nit satt werden /
hurerey treiben / vnd soll
ihnen nicht gelingen / Dar-
umb / daß sie den Herren
verlassen haben / vnd ihu
nit achten. Hurerey / Wein /
vnd Mord / machen tolle.
Wein Volk fraget sein
hols / vnd sein Stab soll im
predigen / denn der Hurerey
geißt verführet sie / daß sie
wider ihren Gott hurerey
treiben. Oben auf den Ber-
gen opffern sie / vnd auff
den Hügeln reuheren sie /
vnter den Eichen / Linden
vnd Büden / denn die habt
seinen schwätz. Darum wer-
den eure Töchter auch zu
Huren / vnd eure Bräute zu
Chelwehrein werden. Vnd
ich wills auch nit wehren /
wenn eure Töchter vnd
Bräute geschendet vnd zu
Huren werden / weil ihr ei-
nen andern Gottesdienst
anrichtet mit den Huren /
vnd opffert mit den Välin /
denn das Thöricht Volk
will geschlagen sein. Wilt
du Israel ja Huren / daß
sie / doch nur Juda nicht

aub verschulde. Gehet nit
hin gen Gilgal / vnd kombt
nicht hinauff gen Beth A-
ven / vnd schweret nicht
(So waar der Herr lebet)
Denn Israel laufft wie ein
tolle Kue / so würdt sie auß
der Herr weiden lassen / wie
ein Lamm in der irre. Denn
Ephraim hat sich zu den
gözen gefellet / so laß ihn
hin fahren. Sie haben sich
in die Schwelgerey vnd Hur-
erey gegeben ihre Herren
haben lust darzu / daß sie
schande anricht. Der wind
mit seinen Flügeln würdt
sie gebunden treiben / vnd
müssen über irem Opffer zu
schanden werden.

Cap. v. Straffe der geistlichen
Hurerey.

1 **S**öhret nun diß ir Pri-
ster / vnd merde auff du
hauff Israel / vnd nim zu
ohren du hauff des Köni-
ges / denn es wird ein straffe
über euch gehen / die ir ein-
strick zu Mizpa / vndt euz
ausgespannet Rog zu Iha-
bor worden serdt. Mit
schlachten vertieffen sie sich
in ihrem verlaufen / dar-
umb muß ich sie akeampft
straffen. Ich teune Ephra-
im wol / vnd Israel ist für
mir nicht verborgen / daß
Ephraim nun ein Hure ist /
vnd Israel ist vnrein. Sie
denken nit darnach / dz sie
sich kehreten zu irem Gott /
denn sie haben einen Hu-
rengeiß in ir herzen / vnd
lehren vom Herren nicht
Darumb soll die Hoffart Is-
rael für irem Angesicht ge-
demütigt werden / vnd
sollen beide Israel vnd E-
phraim.